

# Salz der Erde



Journal der katholischen Kirche Lüneburg

Ausgabe 01 / 2012



Lust auf Fastenzeit  
Seite 3



Die Caritas stellt sich vor  
Seite 12



Wir stellen vor...  
Cordula Weidelt Seite 13

## Gnadenzeit

Verzichten - Fasten - Buße tun. Das sind Stichworte, die uns durch die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern begleiten. Also eigentlich eine triste und unangenehme Zeit? Vielleicht kann man es auch anders sehen: Durch den freiwilligen Verzicht lässt sich neu entdecken, wie wertvoll „normale“ Dinge sein können. Wann haben Sie z.B. ein einfaches Glas Wasser getrunken und dabei dankbar daran gedacht, dass dieses kostbare Gut bei uns so selbstverständlich aus der Leitung fließt, während andere Menschen oft meilenweit für einen Schluck verdrecktes Wasser laufen müssen? Und ist Buße nur unangenehm, weil man sich, wenn man es ernst meint, mit den eigenen Schwächen und Fehlern konfrontiert? Kann diese Übung nicht auch dazu führen, mich wieder neu dem gütigen und liebenden Gott zu nähern und anzuvertrauen? Einfach wieder einmal daran erinnern, dass Gott uns seinen Bund versprochen hat. Und jeder Regenbogen sagt uns: Gott denkt an diesen Bund mit uns. So etwas kann doch wirklich neue Farbe ins Alltags-Einerlei bringen. Einen frohen und erlebnisreichen Weg auf das Osterfest zu wünscht

*Ihr Pfarrer Carsten Menges*



# Fasten-Erfahrungen auf dem Weg des Glaubens

Meine erste Berührung mit Fasten machte ich als Kind mit meiner Oma. Zu meiner Verwunderung hatte sie damals regelmäßig einen Obst- und einen Reistag in der Woche. Das machte Eindruck.

Die ersten eigenen Erfahrungen des Fastens als Jugendlicher in der Fastenzeit mit Verzicht auf Süßigkeiten, Fernsehen usw. waren dagegen weniger prägend.

Erst im Studium, als ich von der Armut in der Welt las, begann ich, einmal pro Woche einen Tag nur mit Wasser auszukommen.

Als politisches Fasten empfand ich das in Solidarität mit Menschen, die auf der Welt nicht genug zu essen hatten. So ging auch ein fester Geldbetrag pro Fasttag in Hilfsprojekte.

Ich hatte verstanden, dass Glauben etwas mit Sich-berühren-lassen von der Not anderer zu tun hat und dass dagegen etwas zu unternehmen ist.

Bis zum gemeinsamen Haushalt mit meiner Frau war diese langjährige Fastenpraxis Teil meines Glaubens.

Durch die Arbeit als Seelsorger in einer Pfarrei und in einem Untersuchungsgefängnis bot ich immer wieder Fastenkurse mit religiösen Themen an und erzählte davon auch den Gefangenen im Gefängnis.

So geschah es einmal, dass sich eine Fastengruppe in der Pfarrei und eine im Gefängnis bildete. Durch Briefe und Berichte meinerseits entstand ein reger Austausch. Dieser bewirkte bei etlichen Fastenden in der Pfarrei, dass sie mit einzelnen Gefangenen in längeren Briefverkehr traten. Abgerundet wurde dies durch Geld- und Sachspenden der „freien“ Faster, um die „gefangenen“ Faster zu unterstützen.

Eine unbekannte, schöne Erfahrung solidarischen Fastens und Glaubens war dadurch entstanden.

Aber auch eine Sensibilität für die körperliche Dimension des Fastens wuchs in mir in dieser Zeit der Fastenkurse: Ich wurde sensibel dafür, wie und was ich esse und bemerkte, dass sich von Jahr zu Jahr das Ess- und Konsumverhalten geändert und für mich verbessert hatte.

Als Vater von zwei Jungen überlegte ich, wie ich denn ihnen den Sinn des Fastens erschließen wollte. Statt des Weglassens war es mir wichtiger, mit ihnen zuerst zu schauen, wovon wir in der Fastenzeit mehr haben wollen: mehr Zeit zum Spielen, mehr Zeit für Bibelgeschichten mit Jesus u.ä., und was uns daran hindert. Denn die Fastenzeit regt uns zu einer Mehr-Pädagogik an: Es geht um mehr vom richtigen Leben.

Und zu Ihrem Mehr (nicht nur in der Fastenzeit) sind Sie herzlich eingeladen.

Ihr  
Martin Blankenburg  
Diakon



## Heitere Offenbarungen

Matthias Brodowy nennt sich „Vertreter für gehobenen Blödsinn“ oder im Deutsch der gehobenen Klasse „Chief Director for a high level Bullshit“.

Als Martina Forster einen Abend mit Matthias Brodowy erlebt hatte, kam ihr sofort die Idee, ihn nach Lüneburg zu holen. Er wurde engagiert, um den Ehrenamtlichen der ganzen Gemeinde Danke zu sagen. Ca. 200 von ihnen kamen, St. Stephanus war richtig voll.



Matthias Brodowy ist katholisch. Ob katholisch und Humor zusammenpassen, wurde er im Radio gefragt, und seine Antwort

war, dass sich beides bedingt und der Humor in katholischen Gegenständen besonders ausgeprägt sei. An diesem Abend brachte er vieles aus seinen Programmen, auch aus dem aktuellen: „Offenbarung“ heißt es vielsagend. Es ist sein

siebtes. Für den studierten Theologen und baldigen Diakon spielt die Zahl 7 schon seit ewigen Zeiten eine wichtige und mystische Rolle. 7 Himmel, 7 Weltmeere, 7 Kontinente, aber auch 7 Plagen, 7 Todsünden, 7 Zwerge und 7 Brücken. Es lässt sich auch mit ihr rechnen: 4 Elemente und dann noch 3 Tenöre gleich 7.

Mit unheimlicher Schnelligkeit attackiert er die Zuhörer mit seinen skurrilen und verschrobenen Texten und Gedanken, die einem aber nicht fremd sind. Er denkt wie wir, er spricht uns aus der Seele, aber wir können es nicht so treffsicher und humorvoll ausdrücken, sodass wir befreit lachen können.

Zum Beispiel über den digitalisierten Menschen unserer Zeit, in der immer mehr alte Menschen vom Internet gefressen werden, in der Telefonieren und Fotografieren eins geworden sind. Und er schildert, wie sich diese beiden Hobbys in den 70er Jahren gestalteten, wo noch Mut und Gelassenheit, Erfindungsreichtum und Geduld unerlässlich waren.

Wir und ganz besonders unsere Kinder werden heute mit so vielen Reizen überflutet. Was waren das noch für Zeiten, als es bei Rundfunk und TV den Sendeschluss gab?

Matthias Brodowy begeistert aber auch mit Liedern am Klavier. Seine erste musikalische Erfahrung machte er mit der Blockflöte. Ach wie herrlich sei es gewesen, in der Adventszeit mit dem 70-köpfigen Blockflötenorchester durch Altenheime zu ziehen und die wehrlosen Insassen zu beschallen. Heute singt er zum Klavier eigene Lieder, kritisch über Probleme wie Kinderarbeit oder über die Tagespolitik, aber auch wehmütig und liebevoll über die Nordsee oder Hannover.

Kabarett ist eben mehr als die Leute zum Lachen zu bringen, aber das kann er perfekt. Der Applaus war riesig und Matthias Brodowy bedankte sich mit drei Zugaben.

Peter Stankowski

# Lust auf Fastenzeit: Die Trau-Dich-Zeit

Die 40-tägige Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag (Sonntage sind ausgenommen, gern im Kalender nachzuzählen) lädt uns Christen zu Umkehr und Buße ein und dient der Vorbereitung auf das Osterfest. Was aber ist damit gemeint?

„Fasten your seat belt“ - „Bitte anschnallen“, so lautet die Leuchtschrift im Flugzeug vor dem Start und vor der Landung. „Fasten your

seat belt“ könnte vielleicht auch über diesen 40 Tagen aufleuchten!

Im Englischen „to fasten“ (festmachen, auf etwas die Gedanken richten, auf etwas Hoffnung setzen) und in der christlichen Fastenzeit stecken ähnliche Bedeutungen.

40 Tage Zeit zum anders Leben, Zeit zum Festmachen und Halt gewinnen. Das gestaltet sich mitunter unterschiedlich.

Wir haben uns unter Gemeindemitgliedern umgehört und einige teilen uns hier ihre Fastenerfahrungen mit. Herzlichen Dank!

Vielleicht eine Ermunterung für Sie, „Ihren Sicherheitsgurt anzulegen“, mal genauer hinzuschauen: Woran mache ich mich fest? Worauf richte ich meine Gedanken? Was gibt meinem Leben Halt?

Eine gute Festmach-Fastenzeit,  
Ihre Martina Forster

Im Laufe der Jahre haben sich die Bedeutung und die Erfahrungen mit der Fastenzeit für mich naturgemäß gewandelt. Eines aber bleibt zeitlos: Der Leidensweg Jesu war eine besondere Zeit seines Lebens.

Die jährliche Fastenzeit ist liturgisch eine besondere Zeit des Kirchenjahres. Und ich bin dankbar, dass die Kirche - mit der ich auch manches Mal hadere - uns jedes Jahr aufs Neue an diese Lebens- und Glaubensschätze führt. So kann die Fastenzeit auch eine besondere Zeit der Besinnung und Erneuerung für jeden werden, der sich ihr stellt.

Meist versuche ich dieser Zeit einen besonderen Schwerpunkt zu geben, der aber jedes Jahr anders sein kann. Das können geleitete Möglichkeiten (Bibelarbeit, Exerzitien, Kreuzwegandachten) oder auch persönlich gestaltete Formen sein. In der Betrachtung eines Kreuzweges fielen mir z.B. einmal die besonders ausdrucksstarken Gesichtszüge auf; Hilflosigkeit, Angst, Schwachheit, aber auch Hohn, Macht, Erniedrigung.

In diesen Regungen sah ich dann Menschen, die mir in der Begegnung oder/und im Gebet in diesen Wochen besonders nahe waren.

Manchmal haben mich Bücher durch diese besondere Zeit auch besonders intensiv begleitet (z.B. W. Bruners „Wie Jesus glauben lernte“ oder R. Stecher „Liebe ohne Widerruf“).

Ein anderes Jahr waren es Personen am Leidensweg Jesu, solche, die sich über seine Verurteilung und Kreuzigung freuten, und die ande-

ren, die enttäuscht, verzagt, hilflos waren; die, die Befehle erteilten und ausführten, die, die im Hintergrund blieben, und dann solche, die persönlich gefordert waren bzw. sich persönlich engagierten: z.B. Veronika.

In der Bibel wird sie gar nicht erwähnt, aber wir kennen sie von der 6. Kreuzwegstation als die Frau, die Jesus ein Tuch für sein verschmutztes und geschundenes Gesicht reicht. - Hätte ich, wie sie, Mut gehabt, mich aus der Masse der grölenden Gegner zu IHM zu stellen? Damals? Und heute?

Wo stehe ich, wenn es darum geht, Zeichen zu setzen für die Sache Gottes in dieser großen Welt, in meiner kleinen Umgebung?

Solche Möglichkeiten helfen mir neben Gebet und anderem eine tiefere Beziehung zu Jesus, meinem Freund, Bruder, Herrn, aber auch zu Menschen einzuüben/zu finden - wenigstens zeitweise. Meist versuche ich in dieser Zeit eine sehr einfache Lebensweise. Das hilft mir, mich auf Wesentliches einzulassen.

Unlängst bekam ich Bilder, Meditationen und Fürbitten von einem Kreuzweg im ehemaligen Todesstreifen zur DDR mit dem Titel „Weg der Hoffnung“ geschenkt. Der wird mich durch diese Fastenzeit begleiten.

Es gab Zeiten, da erlebte ich mich dem Leidensweg Jesu sehr nahe. Da hatte ich weder innere noch äußere Energie für Zusätzliches. In solchen Zeiten wusste ich mich durch Zuwendung und Gebet anderer intensiv mitgetragen.

Natürlich kenne ich auch die Zeiten geistlicher Dürre. Weder die beeindruckend tiefe Liturgie der Passion noch andere Impulse fallen dann „auf fruchtbaren Boden“. Die Chance der Besinnung und Erneuerung verläuft „im Sande“; alltäglich und gleichgültig.

Die Fastenzeit ist ja kein Selbstzweck. Der Leidensweg Jesu bleibt nicht in Leid und Tod. Er ist ein schmerzvoller Durchgang Jesu zu Seinem und unserem Ziel, dem neuen, dem österlichen Leben. So wächst in der Fastenzeit, je intensiver ich mich darauf einlasse, umso mehr die Freude auf Ostern.

Hannelie Spohr

**ART  
Creativ**

LANG

---

Auf 300m<sup>2</sup> bieten wir Ihnen...

Hobby • Kunst  
Basteln • Schreibwaren  
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551  
Vor dem Bardowicker Tore 35  
21339 Lüneburg  
[www.Creativ-Shop-Lang.de](http://www.Creativ-Shop-Lang.de)

### **TRAU DICH: IM TREPPENHAUS GRÜSSEN**

Für einen Moment kommt man sich näher. Der eine senkt wie beschämt den Kopf. Doch ich will heute der andere sein. Ich sehe meinen Nachbarn an. Seine Augen sind lebendiger als ich dachte. Mit einem frohen Gruß hellen sich unser beider Gesichter auf.

SEGNE, GOTT, ALLE, DENEN ICH HEUTE BEGEGNE. Lass dein Angesicht über uns leuchten. Amen.

### **TRAU DICH: SPIELFILM ANSEHEN**

Wir betrachten die Welt aus unserer Perspektive. In Filmen wird unser Blick erweitert. Bild für Bild. Deswegen plane ich heute einen Kinobesuch ein - mit einem Freund. Oder wir wählen bewusst einen Film aus dem Fernsehprogramm. Wir sehen genau hin: Danach machen wir unsere persönliche Filmkritik.

SEGNE, GOTT, MEINEN BLICK AUF DIE WELT. Weite ihn und segne meine Augen mit heller Sicht. Amen.

### **TRAU DICH: GESICHT BETRACHTEN**

Spiegel der Seele nennt man die Augen. Vielleicht liegt darin der Grund, dass ich nur schwer das Gesicht eines Menschen betrachten kann. Ich traue mich, heute mit einem Menschen in meiner Nähe zu vereinbaren, dass ich sein Gesicht betrachten darf. Schönheit und Geschichte liegen darin, Abglanz göttlicher Gegenwart.

SEGNE, GOTT, MEINEN BLICK AUF DIE MENSCHEN. Meine Zuwendung wecke auch in ihnen eine Ahnung von ihrer Einmaligkeit und Schönheit. Amen.

### **TRAU DICH: MIT SEKT ANSTOSSEN**

In den Kellern der Winzer lange gereift, wurde der Wein zu einer perlenden Kostbarkeit. Auch wenn man in der Fastenzeit auf Genussmittel verzichtet - der Sonntag bleibt die wöchentliche Feier von Ostern. Deshalb ist es erlaubt, dass ich heute etwas Besonderes genieße.

SEGNE, GOTT, DIESEN SONNTAG und meine Zeit an diesem freien Tag. Erfülle mich mit einer Freude voll Fantasie. Amen.

### **TRAU DICH: VORNE SITZEN**

Die hinteren Sitzplätze in der Kirche werden schnell besetzt. Ich traue mich, zu Beginn der Karwoche einen mutigen Schritt nach vorne zu tun. Mein Blick fällt auf Jesus; er hat sich mutig gezeigt. Ich bekämpfe den Gedanken, was andere über mich denken könnten. Ehrlichen Herzens will ich heute vorn dran sein bei der Palmprozession und im Gottesdienst.

MACH MICH ZUM SEGEN, O GOTT, für die Verzagten. Mit meinem Mut steck andere an, sich nicht zu verstecken. Amen.

### **TRAU DICH: POLITIKER ANSPRECHEN**

Die Volksvertreter arbeiten auch für mich im Stadtrat. Ich traue mich, einen Telefontermin für ein Gespräch mit einem von ihnen zu vereinbaren. Zur Vorbereitung fertige ich eine Liste von Themen an und entscheide mich am Ende für zwei, die ich ansprechen will. Ich mache mich bereit, von ihm zur Mitarbeit eingeladen zu werden.

SEGNE DIE STADT, GOTT, IN DER ICH LEBE. Weise mir meinen Platz zu, an dem ich zu ihrem Wohl mitwirken kann. Amen.

### **TRAU DICH: TRAUERnde ANSPRECHEN**

Der Alltag nimmt uns die Zeit selbst für die unaufschiebbaren Pflichten. Ich traue mich, mir heute Zeit für einen Trauernden in meiner Umgebung zu nehmen. Alle Einwände wie etwa: „Ich kenne ihn doch nicht so gut!“ oder: „Ob er das wirklich will?“, weise ich zurück. Im Blick auf das Kreuz nehme ich mir heute vor, der Trauer und dem Tod den ihnen gebührenden Platz zu geben.

SEGNE, O GOTT, MEIN GESPRÄCH MIT DEN TRAUERNDEN. Gib mir die nötige Sensibilität und die Kraft, auch im Schweigen mit ihnen auszuhalten. Amen.



Monika Becker

## Zeit haben

Die Exerzitien im Alltag waren für mich mehrfach ein besonderes Element in der Fastenzeit.

Morgens bewusst eine gute halbe Stunde früher aufstehen, um Zeit zu haben für Meditation, Stille, Impulse, Gebet...

Abends der Rückblick auf den Tag – für mich eine besondere Herausforderung!

Bereichernd war dazu dann der wöchentliche Austausch mit den weiteren Teilnehmern, die ähnliche oder aber auch andere Erfahrungen mit den Exerzientagen gemacht hatten.



Adele Kreit

## Oh je...

Oh je, schon wieder Fastenzeit! Was soll ich mir denn dieses Jahr vornehmen, worauf verzichten? Muss ich überhaupt genau zu dieser Zeit auf etwas verzichten, warum kann ich das nicht irgendwann machen, wenn ich selbst es möchte, wenn ich dazu bereit bin?

Mit meiner besten Freundin habe ich mir einmal vorgenommen, während der Fastenzeit nicht zu rauchen. Wir haben es gemeinsam geschafft! Zwei Wochen vor Ostern sind wir zu einer Skifreizeit in die Schweiz gestartet, auch dort haben wir unseren Fastenvorsatz trotz rauchender Freunde durchgehalten.

Und dann kam die Osternacht, in der wir beide zunächst einen rätoromanischen Gottesdienst erleben durften, anschließend durch eine Winterlandschaft zu unserer Skihütte liefen, um dann unsere erste Zigaret-

te seit vierzig Tagen auf dem Dach unseres Reisebusses zu rauchen. Welch ein Genuss!

Aber heute frage ich mich, ob diese vierzig Tage Verzicht mir etwas genützt haben. Natürlich war es eine gemeinsame Erfahrung, wir haben uns gegenseitig stark gemacht, wenn eine von uns mal schwächelte. Aber daraus gelernt haben wir nicht viel, wir haben danach beide weitergeraucht.

Wir haben erfahren, dass man verzichten kann, sind an Versuchen vorbeigekommen. Aber wenn der Verzicht für eine gewisse Zeit keine Konsequenzen für die Zukunft hat, warum mache ich das dann überhaupt?

Diese Gedanken kamen mir, während ich das neue „Salz der Erde“ gestaltete, und nun stellt sich für mich die Frage, ob ich denn dieses Jahr auf etwas verzichten möchte.

Nein, ich möchte nicht für eine kurze Zeit verzichten auf etwas, das danach wieder seinen gewohnten Gang nimmt. Ich möchte mir nichts vornehmen, was ich nur für eine gewisse Zeit „einhalten“ muss.

Ich werde meine Fastenzeit dieses Jahr derart gestalten, dass ich meine Umgangsformen, Gespräche und Bemerkungen in Bezug auf Familie, Freunde und Menschen, die mir begegnen, überdenke, bevor ich den Mund aufmache.

Das zumindest kann man nicht rückgängig machen, und für dieses Vorhaben kann man immer bereit sein, nicht nur zur Fastenzeit.



Melanie Töwe

## Bücherfasten

Ich mache das jetzt seit ungefähr zehn Jahren. In der Fastenzeit kaufe ich (bis auf ganz wenige Ausnahmen) keine Bücher. Wer mich kennt, weiß, wie schwer mir das fällt. Besonders in den ersten drei Wochen. Es ist unglaublich, was mir in dieser Zeit für interessante Bücher in Buchhandlungen begegnen. Danach wird es besser.

Warum ich das mache?

Um zu begreifen, dass ich nicht ständig neue Bücher brauche.

Um die Bücher, die ich bereits besitze, endlich mal zu lesen.

Und manchmal, ja manchmal lese ich in dieser Zeit doch tatsächlich ein gutes Buch zum zweiten Mal.

Welch ein Genuss!

## Sorgenfasten

Irgendwann habe ich mir mal überlegt, was ich mir in der Fastenzeit Gutes tun könnte. Und dann habe ich beschlossen, mir in dieser Zeit keine Sorgen zu machen. Gute Idee! Nur nicht so leicht umzusetzen. Denn ich bin jemand, der sich ständig um irgendetwas Gedanken oder Sorgen macht. Nun gut, in dieser Zeit sage ich dann jedesmal „Stopp“, wenn ich mich dabei erwische, und genieße das sorgenfreie Dasein.



**HERMANN TUSCH**  
BERATUNGSKONTOR ■ ■ ■ ■ ■

„Wir müssen von Zeit zu Zeit eine Rast einlegen und warten, bis unsere Seelen uns wieder eingeholt haben.“ (Indianische Weisheit)

- HILFE BEI BURNOUT UND MOBBING
- COACHING - TRAINING - BERATUNG
- NEUORIENTIERUNG UND ZIELFINDUNG



Hermann Tusch  
Wiesenstraße 9b · 21357 Wittorf  
Tel. 04133 - 22 00 64 · www.tusch-consult.de

# Kurze Geschichte des christlichen Fastens

Unter Fasten versteht man von jeher den völligen oder teilweisen Verzicht auf Nahrung. Das Fasten war in seiner Geschichte aber nie ein Selbstzweck, sondern wurde je nach Situation als Bußübung, Sühneleistung oder Vorbereitungsritus gesehen. Letztlich ging es dabei immer um eine besondere Art der Konzentration auf Gott.

Auch wenn wir heute das Fasten nicht mehr so reglementiert einhalten wie in früheren Zeiten, so ist es übrigens kirchenrechtlich noch immer so, dass alle 18- bis 60-jährigen Katholiken zur Abstinenz an Aschermittwoch und Karfreitag angehalten sind, und dass wir einmal im Jahr Bedürftigen ein spürbares Geldopfer zu gute kommen lassen sollen.

Soweit zur Gegenwart. Im Folgenden soll die Geschichte der Fastenzeit kurz erzählt werden.

## Fasten in der Frühen Kirche

In der frühchristlichen Kirche wurde grundsätzlich mittwochs und freitags gefastet. Der Mittwoch galt als der Tag der Gefangennahme Jesu und Freitag als sein Sterbetag. Man fastete also in erster Linie als Erinnerung an die Passion Christi.

In der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts bildete sich dann das 40-tägige Fasten vor Ostern heraus.

Weitere Formen des Fastens waren das Fasten vor Taufe und Ordination. Vom Büßer erwartete man ebenfalls strenges Fasten.



## Fasten im Mittelalter



Das Fasten am Samstag verdrängte das Fasten am Mittwoch. Das Fasten in der Passionszeit wurde beibehalten. Man fastete aus verschiedenen Gründen.

Thomas von Aquin zählte als positive Aspekte des Fastens Verlängerung des Lebens, Genugtuung der Sünden, Zügelung der Begierden und Erhebung des Geistes auf.

Als Fleisch galt nur das Fleisch warmblütiger Tiere, Enten und Gänse hingegen durften verspeist werden. Fisch galt ebenfalls nicht als Fleisch und erfreute sich deshalb wachsender Beliebtheit. Typische Fastenspeisen waren Mehlspeisen und Trockenfrüchte.

Reiche Leute versuchten, sich die Fastenzeit durch die Verwendung edler Gewürze schmackhaft zu gestalten, eine Möglichkeit, die die arme Bevölkerung nicht hatte.

Insgesamt sah man aber das Fasten nur dann als wertvoll an, wenn dahinter eine bestimmte sittliche Gesinnung stand.

## Fasten heute

Heutzutage fastet man nicht so sehr, weil das von der Kirche vorgeschrieben ist, sondern weil man die positiven Aspekte des Fastens für Leib und Seele wieder entdeckt hat. Wobei das Fasten aber nach wie vor auch andere Aspekte umfasst.

Hier wäre zum Beispiel die soziale Komponente zu nennen, wobei der eigene Verzicht in Form von Spenden als Dienst am Nächsten aufgefasst wird. Des Weiteren spielt nach wie vor die Spiritualität eine große Rolle. Man möchte durch die Selbstbegrenzung eine größere Offenheit für Gott erreichen.

Melanie Töwe

Quellen: „Lexikon für Theologie und Kirche“ sowie „Lexikon des Mittelalters“, Stichwort „Fasten“

**Jederzeit**

**dienstbereit**

**Telefon:**

**0 41 31 / 3 30 31**

**IMHORST**

**BESTATTUNGEN**

- *Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation*
- *Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.*
- *Wir beraten Sie gerne jederzeit kostenlos und unverbindlich.*

Bestattungsinstitut  
Manfred Imhorst GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Roland Imhorst

Am Schifferwall 4  
21335 Lüneburg

## Hinweis

30.07. - 3.08.2012

Frauenklosterfahrt zum Konvent der Ursulinen in Duderstadt.

Nachfragen und Anmeldungen bei  
Christine Sieland oder  
Martina Forster

## Einkehrtag der Senioren im Kloster Nütschau am 29. März 2012



© Gabriele Planthaber / PIXELIO

Der Seniorenclub Kaltenmoor veranstaltet, wie in jedem Jahr, am Donnerstag, den 29. März 2012, einen Einkehrtag für Senioren im Benediktinerkloster Nütschau. Eingeladen sind alle, die Interesse haben, einen Tag der Besinnung zu begehen.

Die Abfahrt ist um 8.45 Uhr ab St. Stephanus. Bei Bedarf wird auch in St. Marien oder in Christ-König abgeholt.

Anmeldungen erbeten bei Frau Grzyl-Behrend, Tel. 6 47 45, oder in den Pfarrbüros.

Der Fahrpreis beträgt inkl. Fahrt, Mittagessen und Kaffee € 25,-.

Ein bestimmtes Thema wird wieder vorgegeben. Wir werden miteinander beten, miteinander reden und am Ende eine Messe in der dortigen Kapelle mit den Mönchen feiern.

Eine rechtzeitige Anmeldung wird erbeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

S. Grzyl-Behrend



**Dr. Anh-Tam Ha Thi**

Fachärztin für  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Allergologie  
Stimm- und Sprachstörungen  
Psychosomatische Grundversorgung

Bei der St. Johanniskirche 6 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 401919 • Fax 04131 401878

[www.lueneburg-hno.de](http://www.lueneburg-hno.de)

## Beten - Ein Selbstversuch

Als ich dieses Buch entdeckte, war ich sofort begeistert. Ein Buch über das Beten. Und zwar keine theoretische Abhandlung über das Gebet, sondern der Praxisversuch eines evangelischen Pfarrers. Bei der Lektüre des Buches bestätigte sich der positive Ersteindruck. Klaus Douglass stellt 50 verschiedene Gebetsarten vor. Hierzu gehören unter anderem „Beten als Tagesrückblick“, „Beten mit neu geschriebenen Psalmen“ und „Beten mit dem Fotoapparat“. Warum sollten wir mit Gott immer gleich kommunizieren, wenn wir das mit unseren Mitmenschen auch nicht tun?

Wie bereits gesagt, schreibt Douglass nur über das, was er selbst ausprobiert hat. Es ist klar, dass nicht jede Methode für alle geeignet ist. Ich zum Beispiel kann mit dem Zungengebet nichts anfangen, geschweige denn so beten. Dafür aber umso mehr mit den Perlen des Glaubens oder der Lectio Divina. Das ist auch gut so. Wir sind schließlich verschieden und dieses Buch macht es möglich, auch unterschiedliche

Gebetsarten auszuprobieren. Es geht nicht darum, Gott zu beeindrucken oder krampfhaft etwas Neues auszuprobieren, sondern darum, ein lebendiges Gespräch mit dem lebendigen Gott zu suchen. Wer sich darauf einlassen will, dem sei dieses Buch wärmstens empfohlen. Es ist auch für Katholiken lesenswert, obwohl es sehr protestantisch ist. Der Abschnitt über den Rosenkranz zum Beispiel ist für uns etwas gewöhnungsbedürftig, wobei ich es allerdings beachtenswert finde, dass ein protestantischer Pastor dieses Gebet ausprobiert und vorstellt.

Melanie Töwe



Klaus Douglass:  
Beten - Ein Selbstversuch.  
Adeo Verlag, 14,99 EUR

Die hier vorgestellten Bücher können Sie in unserer Bücherei ausleihen.



Ihr Recht  
in guten Händen!

**Wiebke Holtmann**  
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkt:  
Verkehrsrecht und Vertragsrecht/Internetrecht

Schierborn 11  
21391 Reppenstedt

Telefon: 0 41 31/72 777 60  
Fax: 0 41 31/72 777 61

email: [rechtsanwaeltin@wiebke-holtmann.eu](mailto:rechtsanwaeltin@wiebke-holtmann.eu)

# Gottesdienste Karwoche und Ostern

## Freitag, 30.3.

18.00 ökumen. Jugendkreuzweg,  
St. Stephanus

## Samstag, 31.3.

10.30 ökumen. Gottesdienst,  
Städt. Klinikum  
18.00 Sonntagvorabendmesse,  
Christ-König  
18.00 Sonntagvorabendmesse,  
St. Godehard

## Palmsonntag, 1.4.

10.00 Hl. Messe, St. Marien  
10.00 Kindergottesdienst St. Marien  
mit Palmstock-Basteln  
10.30 Hl. Messe, St. Stephanus  
17.00 Bußgottesdienst, St. Stephanus  
18.00 Sonntagabendmesse,  
St. Marien

## Dienstag, 3.4.

18.15 Bußgottesdienst, St. Marien

## Gründonnerstag, 5.4.

19.00 Hl. Messe, Christ-König,  
anschl. ökumen. Schweigegang  
19.30 Hl. Messe, St. Marien,  
anschl. Anbetung

## Karfreitag, 6.4.

09.30 ökumen. Liturgiefeier,  
Psych. Klinik  
15.00 Liturgiefeier, St. Marien  
15.00 Liturgiefeier, St. Stephanus  
15.00 Liturgiefeier, Christ-König  
15.00 Liturgiefeier, St. Godehard

## Karsamstag, 7.4.

10.30 Osterfeier, Städt. Klinikum  
14.00 poln. Speisesegnung, St. Marien  
16.00 Kleinkindfeier, St. Marien  
21.00 ökumen. Osternachtfeier,  
St. Stephanus  
21.00 ökumen. Osternachtfeier,  
ev. Emmauskirche Adendorf

## Ostersonntag, 8.4.

05.30 Feier der Osternacht, St. Marien  
09.30 ökumen. Osterliturgie,  
Psych. Klinik  
10.00 Hl. Messe, St. Marien  
10.00 Hl. Messe, St. Godehard\*  
15.30 Hl. Messe in poln. Sprache,  
St. Marien  
18.00 Hl. Messe in kroat. Sprache,  
St. Stephanus

## Ostermontag, 9.4.

10.00 Hl. Messe, Christ-König\*  
10.00 Hl. Messe, St. Marien\*  
10.30 Hl. Messe, St. Stephanus\*  
18.00 Hl. Messe, St. Marien

\* jeweils Familiengottesdienst mit  
Ostereiersuche

## Weitere besondere Gottesdienste

### Christi Himmelfahrt, 17.5.

09.00 Hl. Messe, St. Marien  
10.00 ökumen. Gottesdienst in der  
Oldendorfer Totenstatt  
10.30 Hl. Messe, St. Stephanus  
18.00 Hl. Messe, Christ-König

### Samstag, 2.6.

18.00 Festgottesdienst anlässlich des  
50. Kirchweihfestes in St. Godehard  
mit Weihbischof Bongartz

### Sonntag, 3.6.

10.00 Hl. Messe mit Spendung der  
Firmung durch Weihbischof Bongartz  
in St. Marien

### Fronleichnam, 7.6.

10.00 Hl. Messe, Kurpark,  
anschl. Prozession nach St. Marien  
19.00 Hl. Messe, Christ-König

## Erstkommunion und Firmung

*Auch in diesem Jahr empfangen wieder viele Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung. Herzlichen Dank allen, die die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg bisher begleitet haben und weiter begleiten werden.*

*Den Erstkommunionkindern und Firmlingen und ihren Familien wünschen wir frohe und erfüllende Feiern, die sie bewegen und ihren Glauben stärken.*

Am Samstag, den 12. Mai, um 16.00 Uhr und Sonntag, den 13. Mai, um 10.00 Uhr empfangen 25 Kinder in Christ-König, Adendorf das Sakrament der Hl. Kommunion.

Am Sonntag, den 13. Mai, um 10.30 Uhr empfangen 6 Kinder in St. Stephanus das Sakrament der Hl. Kommunion.

Am Samstag, den 19. Mai, um 16.00 Uhr und am Sonntag, den 20. Mai, um 10.00 Uhr empfangen 63 Kin-

der in St. Marien das Sakrament der Hl. Kommunion.

Am Sonntag, den 3. Juni, um 10.00 Uhr empfangen 54 Jugendliche in St. Marien das Sakrament der Heiligen Firmung durch Herrn Weihbischof Bongartz.

Die Namen der Kommunionkinder und Firmlinge finden Sie auf unserer Homepage  
[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de).

**PEHMÖLLER**  
Bestattungshaus

### abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir sind  
Tag und Nacht  
für Sie da.

Bestattungshaus  
Pehmöller GmbH

21 335 Lüneburg  
Rote Straße 6  
Tel.: 0 41 31/4 30 71  
[www.pehmoeller.de](http://www.pehmoeller.de)

**KID's+co 2012**

4. Mai ab 18:00 Disco im Bunker 3 €  
7. Sept. ab 18:00 Disco im Bunker 3 €  
7. Dez. ab 18:00 Disco im Bunker 3 €

Infos unter 799923 • [c.christianotto@gmx.de](mailto:c.christianotto@gmx.de)  
V.i.S.d.P. Kolpingsfamilie Lüneburg



# Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsmessen

## **Samstag**

18.00 Vorabendmesse, Christ-König  
18.00 Vorabendmesse, St. Godehard

## **Sonntag**

10.00 Hl. Messe, St. Marien  
10.30 Hl. Messe, St. Stephanus  
18.00 Hl. Messe, St. Marien



Werktagsgottesdienste

## **Dienstag**

18.15 Hl. Messe, St. Marien

## **Mittwoch**

08.30 Eucharistische Anbetung,  
St. Stephanus

09.00 Hl. Messe, St. Stephanus

09.00 Hl. Messe, St. Marianus

## **Donnerstag**

09.00 Hl. Messe, St. Marien  
18.15 Hl. Messe, Christ-König

## **Freitag**

09.00 Ökumen. Morgenlob,  
St. Stephanus

14.15 Rosenkranzgebet,  
St. Stephanus

15.00 Hl. Messe, St. Stephanus

## **jeweils am 1. Dienstag im Monat**

15.00 Senioren-Messe, Christ-König  
18.15 Wort-Gottes-Feier, St. Marien  
21.30 Komplet, St. Marien

Hl. Messen in anderen  
Muttersprachen

## **Samstag, 18.00**

(vor 1. So. im Monat in St. Marien,  
vor 3. So. im Monat in St. Stephanus)  
Hl. Messe in polnischer Sprache

## **Sonntag, 18.00**

(2. u. 4. Sonntag im Monat)  
Hl. Messe in kroatischer Sprache,  
St. Stephanus

Weitere Gottesdienstorte:

**Städt. Klinikum Lüneburg**  
samstags, 10.30 Uhr,  
Ökumenischer Gottesdienst

## **Psychiatrische Klinik Lüneburg**

sonntags (14-tägig), 9.30 Uhr,  
Ökumenischer Gottesdienst

## **Jugendmesse**

### **1. Sonntag im Monat**

18.00 Uhr im Wechsel an verschiede-  
nen Kirchorten

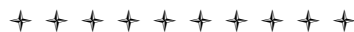
Die Termine der Gottesdienste für  
Kinder und Kleinkinder sowie der  
Familiengottesdienste entnehmen  
Sie bitte dem ausliegenden Halbjah-  
resplan und jeweils dem aktuellen  
Wochenblatt.

## **Taizé-Gottesdienste**

1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im  
Hospiz St. Marianus

## **Beichtgelegenheiten**

Donnerstag, 08.30 Uhr, St. Marien  
Freitag, 14.30 Uhr, St. Stephanus  
Sonntag, 17.00 Uhr, St. Marien



## **Fahrdienste zu den Gottesdiensten**

Für Senioren bieten wir Fahrdienste  
zu folgenden Gottes-  
diensten an:

Samstag, 18.00 Uhr in  
Christ-König,  
Sonntag, 10.00 Uhr in  
St. Marien,  
Sonntag, 10.30 Uhr in  
St. Stephanus.

Bei Interesse wenden  
Sie sich bitte an eines  
der Pfarrbüros.

**Hanstag Lüneburg** 2012 

Vom 28.6. bis 1.7.2012 findet in  
Lüneburg der 32. Internationale Han-  
setag statt. Natürlich werden sich  
auch die Kirchen an der Gestaltung  
beteiligen.

Unter anderem feiern wir am Sonn-  
tag, dem 1. Juli, um 10 Uhr einen  
großen ökumenischen Gottesdienst  
auf dem Platz Am Sande, bei dem  
der evangelisch-lutherische Landes-  
bischof Ralf Meister die Predigt hält.

In unserer Gemeinde wird der  
international bekannte Künstler Jan  
Oberbek aus Krakau zu Gast sein,  
der uns mit seiner klassischen Gitar-  
re verzaubern möchte. Am Freitag,  
29.6., um 19.30 Uhr wird er ein Kon-  
zert in St. Marien geben.

Ergänzend dazu wird in St. Marien  
eine Ausstellung mit Engel-Darstel-  
lungen gezeigt. Diese groß-artigen  
Bilder messen jeweils 4 x 10 Meter.

Am Freitag und Samstag bietet  
unsere Gemeinde außerdem auf dem  
St.-Marien-Kirchplatz ein Café an, wo  
wir uns den internationalen Gäs-  
ten vorstellen und sie willkommen  
heißen können. Zur Beteiligung sind  
besonders alle Gemeindemitglieder  
aufgerufen, die osteuropäische Spra-  
chen beherrschen.

## **Frühstück nach dem Gottesdienst**

Jeden 2. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus.



Do., 12. April 2012

Do., 10. Mai 2012

Do., 14. Juni 2012



## **Essen auf Rädern - 365 Tage im Jahr!**

Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig.  
Das sind die Gütezeichen unseres Mittagsdienstes.  
Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht  
stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!



Ihr Paritätischer Lüneburg

Rufen Sie uns an: 04131 - 86 18 16

## „Zeit für sich!“ Familien-Wochenenden 2012

Die Grundidee: Erwachsene mit Kindern im ungefähr gleichen Alter fahren für ein Wochenende weg, um sich Zeit für sich zu nehmen.

Möglich ist das, weil man sich an einen gedeckten Tisch setzt, es gute Kinderbetreuer gibt und weil man einen Impuls zu einem Eltern- oder Erwachsenenthema und Zeit zum Reden hat.

Folgende Wochenenden werden angeboten:

- für Eltern mit Kindern, Schwerpunkt Vorschulalter bis Anfang Grundschulalter, vom 7. bis 9. September 2012 in St. Ludgeri in Helmstedt. [www.klosterludgerus.de](http://www.klosterludgerus.de)
- für Eltern mit Kindern Schwerpunkt Anfang Sekundarstufenalter, vom 25. bis 28. Mai 2012 (Pfingsten) in St. Martin in Germershausen. [www.bildungsstaette-sanktmartin.de](http://www.bildungsstaette-sanktmartin.de)

Ein Wochenende beginnt am Freitagabend mit dem Abendessen und endet am Sonntag nach dem Mittagessen. Das Wochenende in Helmstedt kostet insgesamt 130,- Euro (für Übernachtung, Essen, Bettwäsche, Kinderbetreuung, Referent), das Pfingstweekende etwa 300 Euro. Ermäßigung ist nach Absprache möglich.

Die Hin- und Rückfahrt wird mit eigenen Autos organisiert. Mitfahrmöglichkeiten sind in einem VW-Bus der Pfarrei vorhanden.

Information und Anmeldung bis 20.3. mit folgenden Angaben an [martin.blankenburg@gmx.net](mailto:martin.blankenburg@gmx.net):

- Name, Adresse,
- Namen und Geburtsdatum der Kinder,
- Essenswünsche - vegetarisch, Diabetiker, Allergien ...
- weitere Wünsche wie Kinderbett, Babyphone, Zimmerwünsche.

✦ ✦ ✦ ✦ ✦ ✦ ✦ ✦ ✦ ✦

## „Papa, wir zwei halten zusammen!“

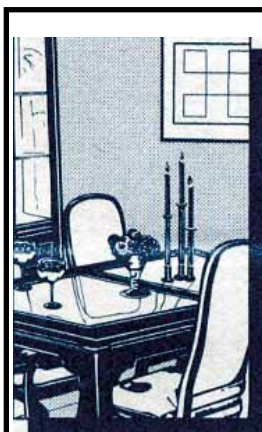


Unter diesem Motto gibt es jetzt im sechsten Jahr gemeinsame Tage zur Stärkung der Vater-Kind-Beziehungen. In den Zeugnisferien Ende Januar waren dieses Mal acht Väter mit je einem Kind im Alter von 10-13 Jahren unterwegs. Skifahren in Winterberg im Sauerland stand auf dem Programm. Spannend: Von den 16 Teilnehmern konnten nur fünf Ski fahren!

Samstag war der erste Skitag. Also Skiklamotten an und ab zum Skiverleih. Dort wurde jeder mit dem Nötigen ausgestattet, und nun gab es kein Zurück mehr! Am Nachmittag konnten wir schon die ersten Erfolge erkennen: selbstständiges Liftfahren und unfallfreies Runterrutschen der leichten Hänge. Am Sonntagvormittag war noch einmal Skikurs angesagt, am Nachmittag erkundeten schon einzelne Vater-Kind-Paare zusammen die „Skiarena Winterberg“. Der Spieleabend danach war schnell zu Ende, denn die müden Knochen der Skifahrer verlangten bald nach einem Bett.

Am Montag eroberten wir uns das Skigebiet vollends; nun kehrte auch eine Leichtigkeit ein, die es allen ermöglichte, die gut präparierten Pisten zu meistern. Den letzten Tag unseres Vater-Kind-Kurzurlaubs verbrachten wir in bester Laune bei herrlichem Sonnenschein und -8 Grad. Es war eine tolle Erfahrung und eine Freude, mit anderen Vätern und Kindern so schöne Tage zu erleben.

Michael Fahlbusch

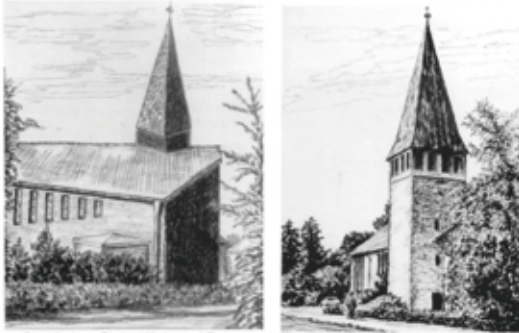


### Raumausstattung A. Schlachta Meisterbetrieb seit 1882

Polstermöbelwerkstatt, Gardinen,  
Sonnenschutz, Heimtextilien

Schröderstraße 10, 21335 Lüneburg  
Telefon: 0 41 31/4 14 17

### Evangelische und katholische Christen gehen gemeinsam durch die Karwoche auf das Osterfest zu...



Die Kirchen Christ König und Emmaus – gezeichnet von Heinrich Karl Köhne

## Ökumene wächst in Adendorf

**Gemeinsam auf dem Weg durch die Karwoche bis zur Osternacht vom 31. März bis zum 7. April 2012**

Samstag, 31. März,  
18:00 Uhr

Christ-König-Kirche:  
Die Evangelische Gemeinde überreicht die Osterkerze

Palmsonntag, 1. April,  
10:00 Uhr

Emmauskirche.  
Die Katholische Gemeinde überreicht die Osterkerze

Montag bis Mittwoch, 2.–4. April,  
jeweils 19:00 Uhr

Passionsandachten in der Johanneskapelle

Gründonnerstag, 5. April,  
20:00 Uhr

Gemeinsam auf dem Pilgerweg nach Bardowick – nach den Gottesdiensten in Christ-König und Emmaus Treffen am Evangelischen Gemeindehaus, Bülltenweg 18b

Karfreitag, 6. April,  
15:00 Uhr

Karfreitagsgiturgie zur Todesstunde Christi in der Christ-König-Kirche

Karsamstag, 7. April,  
21:00 Uhr

Gemeinsame Feier der Osternacht in der Emmauskirche

Zu dieser Gemeinsamkeit lädt herzlich ein der Ökumenische Arbeitskreis Adendorf

## 50 Jahre St. Godehard – Der Freundeskreis stellt sich vor



Petra Kluike, Hildegard Böttjer, Mira Socka-Nowak, Wilke Griep, Peter Schlichtmann  
unten: Hannelore Imort, Josef Bruns, Wika Posniak, Lothar Köpke

Die Menschen, die sich zur Kirche St. Godehard in Amelinghausen hingezogen fühlten, hatten das Bedürfnis, sich zu treffen, sich auszutauschen und das Leben in der Kirche und um die Kirche herum zu gestalten.

Zum ersten Treffen der Freunde des Kirchortes lud Peter Wieschmann bereits 2004 ein. Den aktiven Christen war und ist es sehr wichtig, durch ehrenamtlichen Einsatz die Gemeinschaft und die Kontinuität in den Möglichkeiten am Kirchort zu erhalten und fortzuentwickeln.

Aktuelle Aufgaben unseres Freundeskreises sind Kommunionkatechese, Organisatorisches in Bezug auf Küsterdienste, Putz- und Gartenaktionen usw., Familiengottesdienste, Sommerfeste für die Kirchengemeinde St. Marien, Fastenaktionen nach dem Gottesdienst in der Fastenzeit sowie die ökumenische Zusammen-

arbeit mit der Hippolit- und der Pella-Gemeinde in Amelinghausen. Dabei gestalten wir gemeinsam den Ökumenischen Weltgebetstag, die St. Martinsfeier, Taizé-Andachten und die Ankunft des Bethlehem-Lichtes mit vorweihnachtlichem Singen und Beten. Ein ökumenisches Frauenfrühstück ist in Planung. Die Treffen sind grundsätzlich offen für alle Interessierten und beginnen jeweils mit einem besinnlichen Impuls. Jede/r trägt vor, was ihr/ihm für die Kirche St. Godehard wichtig ist. Der Freundeskreis überlegt gemeinsam die Belange und formuliert für den Kirchenvorstand oder den Pfarrgemeinderat die Interessen des Kirchortes St. Godehard.

Damit hat die Kirchengemeinde St. Marien in etwas entfernten Teilen der Gemeinde aktive und engagierte Menschen, die ihre Kirche vor Ort lebendig halten. Die Kirche St. Godehard wurde vor fünfzig Jahren, am Tag Christi Himmelfahrt 1962, geweiht. Fünfzig Jahre Kirche in Amelinghausen = fünfzig Jahre Kirche ohne ortsansässigen Pfarrer = fünfzig Jahre Gestaltung des Gemeindelebens durch Ehrenamtliche. Alle Gemeindemitglieder von St. Marien sind eingeladen, den Geburtstag der Kirche am 2. Juni 2012 in Amelinghausen mitzufeiern. Der Freundeskreis organisiert und gestaltet die Geburtstagsfeier.

Hannelore Imort und Wilke Griep

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



MENCKE

Naturstein

Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19  
Am Waldfriedhof  
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29  
[www.mencke-naturstein.de](http://www.mencke-naturstein.de)

# Caritas - Beratung und finanzielle Hilfen

„Armut macht krank“, so lautet das diesjährige Caritas-Jahresthema. Wir sagen als Caritas: Jeder verdient Gesundheit.

Schlimm, wenn das Geld für eine Kinderbrille fehlt. Bei Erwachsenen sind Zuzahlungen zu Medikamenten, die Eigenbeteiligung bei einem Hörgerät oder einer Brille, die 10 Euro Eigenbeteiligung pro Tag bei einer Mutter-Kind-Kur oft eine Überforderung.

Immer mehr Menschen wenden sich deshalb an uns. Immer öfter werden wir auch gebeten, Bewohner in Altenheimen zu unterstützen, weil sie ihre notwendigen Medikamente nicht mehr vom verbleibenden Taschengeld bezahlen können.

Wir, die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des Caritasverbandes Lüneburg, versuchen hier und in vielen anderen Fällen so direkt und konkret wie möglich zu helfen. Wir lassen uns dabei von einem christlichen Menschenbild leiten: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, und dem alten pädagogischen Grundsatz: Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir fragen nicht nach der Konfession, der Nationalität oder der Herkunft der Hilfesuchenden.

Wir hören zu, sichten ggf. Unterlagen, beraten und helfen bei Anträ-

gen. In Einzelfällen besuchen wir gerade Senioren auch zu Hause. Wir sprechen Mut zu, damit Menschen zu sich und ihrer Situation stehen und sie auch verändern können.

Wir schauen, welche Ressourcen jemand hat, und vermitteln, wenn nötig, finanzielle Unterstützung von lokalen, staatlichen oder kirchlichen Stiftungen. Spendengelder werden fast immer nur dann weitergegeben, wenn sich die Betroffenen selbst ernsthaft um eine Problemlösung bemühen. Dieser Zugang wahrt die Würde des Betroffenen und macht ihn vom Bittsteller zum Mitgestalter.



In der Beratungsstelle für Schwangere und Familien werden jedes Jahr etwa 160 Frauen beraten. Für rund 110 schwangere Frauen stellten wir 2011 einen Antrag bei der Stiftung „Familie in Not“; die bedürftigen Familien erhielten so insgesamt fast 50.000 Euro.

Damit die christlich-karitative Hilfe nicht mit der Geburt aufhört, gibt es schon seit über zehn Jahren, betreut von ehrenamtlich tätigen Frauen, „Mary's soziale Kinderklamotte“ bei St. Marien und seit etwa eineinhalb Jahren das „Soziale Kinderland“ in Kaltenmoor. An etwa 1500 Besucher im Jahr werden dort gut erhaltene Kinderkleidung, Spielsachen sowie Kinderwagen weitergegeben.

Die Allgemeine Sozialberatung im Caritasverband suchten 2011 fast 1000 Männer und Frauen auf. 657 von ihnen - mit Familienangehörigen 1675 Personen - erhielten eine Beihilfe aus dem Hilfsfonds „Guter Nachbar“, der uns dafür rund 20.000 Euro zur Verfügung stellte.

In unsere Kuren-Beratungsstelle kamen im letzten Jahr rund 100 Mütter und einige alleinerziehende Väter, für die wir Mutter/Vater-Kind-Kuren bei den Krankenkassen beantragten. Leider ist die Bewilligungspraxis der Kassen nicht primär auf Prävention ausgerichtet, sodass viele Kuren erst nach einem Widerspruch bewilligt wurden.

Darüber hinaus bietet die Caritas Ambulante Erziehungshilfen an und ist Träger des Mehrgenerationenhauses am Bockelsberg. Sie beteiligt sich beim „Frühstück wie bei Müttern“ und der Arbeit in der Lüneburger Bahnhofsmision. Sie sehen, es gibt sozialpolitisch viel zu tun.

2011 sind unsere Spendeneinnahmen leider rund 4.000 Euro geringer ausgefallen, als wir aufgrund der Erfahrungen vergangener Jahre erwartet und für unsere Arbeit eingeplant hatten.

Daher würde ich mich sehr freuen, wenn Sie unsere Beratungsarbeit auch weiterhin tatkräftig unterstützen. Helfen Sie mit, dass wir auch in Zukunft als Kirche und Caritas nahe bei den Menschen sind.

Berthold Schweers  
Geschäftsführer des Caritasverbandes Lüneburg

## Hotel Scheffler

Das historische Haus von 1651 mit Stadrestaurant und guter regionaler Küche mit seinen beliebten Heidschnuckengerichten.

Für Ihre Feierlichkeiten, Kommunion, Taufe, Geburtstag haben wir die geeigneten Räumlichkeiten für bis zu 60 Personen.

### Desweiteren verfügen wir über:

Einzelzimmer € 65,00 Zimmer/Nacht inkl. Frühstück

Doppelzimmer € 85,00/ € 90,00/ € 95,00 Zimmer/Nacht inkl. Frühstück

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie in der:

Bardowickerstr. 7, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131-20080

Fax.: 04131-200820

[www.hotel-scheffler.de](http://www.hotel-scheffler.de)

[info@hotel-scheffler.de](mailto:info@hotel-scheffler.de)

## Danke ...

- ... an die Kinder und Jugendlichen, die an allen katholischen Kirchorten insgesamt 197 wunderschöne Weihnachtspäckchen abgegeben haben.
- ... an die Berufsbildenden Schulen III, die wieder etwa 150 Päckchen zur Weihnachts-Kinderaktion beigesteuert haben.
- ... an die Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit durch die Weihnachtsspendenaktion (ehemals Haus- u. Straßensammlung) mit 3.120 Euro unterstützt haben.

# Hauskreis Credemus

## Wir werden glauben



J. G. Tyczka, C. Sieland, R. Hoyo, M. Töwe, C. Bader / unten: B. Sieland, L. Arnemann, M. Kniep, M. Becker

### Der Anfang

Auf dem Zukunftstag im September 2011 haben sich vier Teilnehmer für dieses Projekt engagiert. Inzwischen sind wir neun Personen.

### Unser Anliegen

Wir wollen bei Unverständnis und Ärger über Geschehnisse und Strukturen unserer Kirche nicht stehen bleiben, sondern uns mit dem Urgrund unseres Glaubens beschäftigen.

Gemeinsam lesen wir deshalb Texte aus der Heiligen Schrift, klären unsere persönlichen Fragen dazu, äußern eigene Glaubensüberzeugungen und gewinnen so in der geistlichen Begegnung mit den anderen Mitgliedern Anregungen für die eigene Glaubensklarheit.

Wir fragen also nicht, was sollten wir laut Lehramt glauben, sondern: Was sagen uns die Texte und was sagen

uns die Glaubensbekenntnisse der TeilnehmerInnen aus unserem Kreis?

### Unsere Arbeitsform

Wie treffen uns einmal im Monat und befassen uns derzeit mit dem Römerbrief.

Nach einer kurzen Aussprache über unsere aktuelle Befindlichkeit starten wir meist mit einem gemeinsamen Lied oder Gebet und lesen einen vereinbarten Text aus der Schrift, möglichst in zwei bis drei unterschiedlichen Übersetzungen.

Danach beginnen die Aussprache und die Auseinandersetzung über ganz unterschiedliche Sichtweisen. Mit einem Lied und einem Segensgebet und einem abschließenden Blitzlicht beschließen wir unser Treffen.

### Unsere Erfahrung

Es macht Freude, die eigene Meinung zu einem Text zu finden, möglichst verständlich auszudrücken und im Gespräch mit den übrigen TeilnehmerInnen weiter zu klären.

Wir erleben, dass ganz unterschiedliche Glaubenserfahrungen durch die Texte wachgerufen werden, und dass diese gelebte Vielfalt sehr bereichernd ist. Keiner hat die Idee, wir müssten uns auf eine Interpretation einigen.

*Christine und Bernhard Sieland*

## Wir stellen vor...

Freiwillige Mitarbeiter in unserer Gemeinde - Cordula Weidelt

Vor allem ist sie zu hören, wenn sie in unseren Kirchen die Orgel spielt, den Kirchenchor oder den Basilea-Chor dirigiert und dabei viel Engagement und Herzlichkeit verbreitet.

Es ist aber nicht nur die Musik, die Cordula Weidelt ausmacht. Lesen Sie selbst!

### Was ist Dein Lieblingsort?

Wenn ich nach einer langen, anstrengenden Wanderung mit meinem Mann auf einem Berg in den Alpen sitze, die Stille genieße und den Sonnenuntergang beobachte, dann fühle ich mich dem lieben Gott ein Stückchen näher.

### Welche Musik hörst Du gern?

Von Klassik wie J. S. Bach oder G. F. Händel über Romantik wie

C. Franck oder F. Poulenc bis zur Moderne wie Swing, Rock + Pop, Maybop + Wise Guys - immer abhängig von meiner Stimmung und meinem Ruhebedürfnis. Ich kann auch gut und lang Stille „hören“.



### Welcher Person aus Gegenwart oder Geschichte würdest Du gern einmal persönlich begegnen?

Albert Schweitzer - Ich würde ihn gern fragen, woher er seine Kraft als selbstloser Arzt, aber auch als Philosoph und Theologe nahm und würde gern seinem Orgelspiel zuhören. Er spielte begnadet schwerste Stücke wie die Toccata in F-Dur von C.-M. Widor.

### Gibt es ein Bibelwort, das Dir besonders wichtig ist?

1. Korinther 10, 23-24: „Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht (nur) an euch selbst, sondern (auch) an die anderen.“

### Was wünschst Du Dir für unsere Kirche?

Ich wünsche mir an vielen Stellen Besinnung auf das Wesentliche in Glauben und Spiritualität sowie weniger Ansprüche und Erwartungen an das, was Mitwirkende in der Gemeinde - Hauptamtliche und Ehrenamtliche - leisten können. Ich wünsche mir mehr Fröhlichkeit im Glauben, Bereitschaft zum Mitgestalten auch in kleinsten Dingen und Dankbarkeit in der Haltung, ohne dabei auf sinnvolle Kritik zu verzichten.

# Lebenszeichen unseres Freiwilligen

... aus Italien

Ich lebe seit etwa vier Monaten in der kleinen Stadt Sinalunga nahe Siena in der Toskana.

Zusammen mit drei anderen Deutschen begleite ich Patienten zu ihren Krankenhausaufenthalten.

Ich arbeite für die überwiegend in der Toskana angesiedelte "Misericordia" (ital. für "Barmherzigkeit"). Gegründet wurde dieser nationale Verband der Misericordien Anfang des 20. Jahrhundert in Pisa, ausgehend von der gleichnamigen katholischen Bruderschaft, die zuvor aus vielen kleinen Stadtverbänden bestand, die sogar bis in das 13. Jahrhundert zurückgehen.

Zu den Aufgaben der Misericordien gehören Beistands- und Hilfsarbeit. Deshalb kam der Bruderschaft im Zuge der beiden Weltkriege besonders große Bedeutung zu. Seitdem ist die Misericordia ein sehr wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung der Bewohner der Tos-

kana, sie ist aber auch im Norden und Süden Italiens angesiedelt.

Das wohl größte Aufgabenfeld ist die Beförderung von Patienten. Für diese Zwecke steht der Misericordia



Sinalunga ein Fuhrpark mit 15 Wagen zur Verfügung, vom Kleinwagen bis zur Ambulanz. Ich bin ausschließlich in diesem Fahrdienst tätig, bei dem man auf viele unterschiedliche Leute trifft.

Außer dem Transport von Erkrankten ist die Misericordia auch für Bestatungen und den Notfall-Sanitätsdienst zuständig.

Generell habe ich hier in Italien eine große Offenheit der Mitmenschen erfahren, bei der es nicht gerne gesehen wird, eine Einladung zum kurzen Kaffee an der Krankenhausbar auszuschlagen. Wir Deutschen wurden hier außerordentlich herzlich aufgenommen und bewundert, dass wir uns freiwillig für ein Jahr zu dieser Arbeit bereit erklärt haben.

Ich habe mich bewusst für Italien entschieden, da ich seit meiner Kindheit sehr oft in dieses Land reisen durfte und schon immer Land und Leute bewundert habe. Außerhalb der Arbeit genieße ich das italienische Flair und reise viel im umliegenden Land herum. Im November habe ich bei der Olivenernte mitgeholfen.

Bisher kann ich auf eine sehr schöne Zeit hier zurückblicken und grüße ganz herzlich aus der Toskana.

Lambert Spallek (19)



## Freiwillige vor!

Auch in diesem Jahr suchen wir zum August wieder Freiwillige für drei Stellen in unserer Gemeinde.

Im ökumenischen Zentrum St. Stephanus und in der KiTa St. Marien können zwei junge Menschen ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) machen.

In St. Marien steht eine Stelle nach den Regelungen des Bundesfreiwilligendienstes (BuFDi) zur Verfügung.

Die Betreuung aller Freiwilligen erfolgt durch den Diözesan-Caritasverband. Interessierte melden sich bitte in einem der Pfarrbüros.

## Kuriose Fastenbräuche Schokolade im Namen des Herrn

Wer gläubig ist, muss hungern: Fasten war im Mittelalter ein echter Gottesdienst. Doch die kirchlich verordnete Diät weckte auch den Erfindergeist. Clevere Christen tricksten, um ihre Liebesspeisen weiter essen zu können - manchmal half ihnen sogar der Papst.

Bis zu 130 Fastentage schrieb die Kirche den Gläubigen im Mittelalter vor. Kein Wunder, dass die dar-benden Christen sich verschiedene Schummeleien einfallen ließen, um dennoch satt zu werden. "Die katholische Küche war schon immer eine sehr einfallsreiche", resümiert der Religionswissenschaftler G. Fuchs, der sich in seinem Buch "Gott und Gaumen" auch mit Fastenritualen beschäftigt.

Noch heute etwa gibt es in der Fastenzeit vielerorts ein spezielles Starkbier, mit dem sich findige Mönche einst über die Zeit der Entbehrung hinwegtrösteten - getreu der Regel "Flüssiges bricht Fasten



## Bestattungsinstitut HORN

Vorsorge · Überführung · Tag- und  
Nachtbereitschaft · Erd-, Feuer-,  
See- und Friedwaldbestattungen

☎ (041 31) 26 42 80

21360 Vögelsen · Lüneburger Straße 6

☎ (041 33) 22 37 31

21447 Handorf · Hauptstraße 5

## AUTOFASTEN

Vom 4. März bis 1. April 2012

Autofasten ist eine Möglichkeit, in der Fastenzeit Schöpfungsverantwortung im Alltag bewusst zu leben. Als Christen sind wir in der Fastenzeit eingeladen, unsere Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu

nicht". So brauten einige Mönche angeblich ein Fastenbier, das sie zu Genehmigungszwecken zum Papst nach Rom transportieren ließen. Dort angekommen, war die Plörre so verdorben, dass der Pontifex befand: "Wenn sie so etwas trinken wollen, dann sollen sie es haben."

Mit einem ähnlichen Trick soll auch die Schokolade fastentauglich gemacht worden sein. 1569 ließ Bruder Girolamo di San Vincenzo den damaligen Papst Pius V. Schokolade kosten. Das Kirchenoberhaupt war nicht begeistert - und gestattete den Verzehr des Süßkrams.

Eine weitere Schummelei kommt noch heute auf den Tisch, vor allem im Schwäbischen: Der Legende nach bekamen die Zisterzienser des Klosters Maulbronn eines Tages ein Stück Fleisch geschenkt - leider in der Fastenzeit. Als echte Schwaben wollten sie die Köstlichkeit nicht verkommen lassen, hackten sie klein und mischten sie mit Kräutern. Die eher an Gemüse erinnernde Masse verpackten sie zu Tarnzwecken in Nudelteig - die Maultasche, auch "Herrgottsbscheißerle" genannt, war geboren.

Das Verbot warmblütiger Tiere wurde mitunter durch taxonomische Spitzfindigkeiten umgangen. Der Biber, ein Warmblüter mit schuppigem Schwanz und Vorliebe für das Leben am und im Wasser, gemahnte viele hungrige Christen doch sehr an einen Fisch. In alten Klosterkochbüchern finden sich denn auch erstaunlich viele Biberrezepte.

Wenn sich gar kein Bezug zum Wasser finden wollte, tat es manchmal auch die äußere Form: Rehfleisch, püriert und in Fischform angerichtet, gab eine legitime Fastenspeise ab.

Quelle: [www.spiegel.de/wissenschaft/mensch](http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch), 31.03.2011

überdenken und zu vertiefen, eigene Gewohnheiten und Verhaltensweisen zu verändern und in diesem Sinne neu in Bewegung zu kommen.

So versteht sich auch die ökumenische Aktion Autofasten, zu der die katholische Kirche und die evangelischen Kirchen im Westen Deutschlands und in Luxemburg in der Fastenzeit einladen. Probieren

Sie doch mal aus, wie viel Auto Sie wirklich brauchen. Versuchen Sie in der Fastenzeit einfach mal einen anderen Weg: Für Sie selbst und Ihren Lebensstil und dann ganz wörtlich durch die andere Gestaltung der täglichen Wege.

Informationen und Anmeldung unter [www.autofasten.de](http://www.autofasten.de)

## PASTORALTEAM ST. MARIEN

**Dechant Pfarrer Carsten Menges**  
Telefon 04131-48027  
pfarrer@kath-kirche-ig.de

**Pfarrer Stephan van der Heyden**  
Telefon 04131-224 39 70  
vanderheyden@kath-kirche-ig.de

**Diakon Martin Blankenburg**  
Telefon 04131-760984  
diakon.blankenburg@kath-kirche-ig.de

**Diakon Stanislaw Oblocki**  
Tel. 04131-48027  
diakon.oblocki@kath-kirche-ig.de

**Diakon Peter Laschinski**  
Tel. 04131-180500  
diakon.laschinski@kath-kirche-ig.de

**Diakon Pater Christoph Wroblewski**  
Tel. 0176-258 72 065  
pater.christoph@kath-kirche-ig.de

**Pastoralreferent Christian Kindel**  
Telefon 04131-48029  
kindel@kath-kirche-ig.de

**Gemeinderreferentin Martina Forster**  
Telefon 04131-48028  
forster@kath-kirche-ig.de

**Gemeinderreferentin Wika Posniak**  
Telefon 04131-268947  
posniak@kath-kirche-ig.de

**Gemeinderreferentin Jutta Segger**  
Telefon 04131-2243968  
segger@kath-kirche-ig.de

### EINRICHTUNGEN

**KATH. HOCHSCHULGEMEINDE**  
Pastoralreferent Michael Hasenauer  
Telefon 04131-733885  
hasenauer@ehg-khg.de

**URLAUBSSEELSORGE**  
Pastoralreferentin A. Rehn-Laryea  
Telefon 04132-910238  
rehn-laryea@web.de

**STÄDTISCHES KLINIKUM**  
Pastoralreferentin Anja Böske  
Telefon 04131-772577

**PSYCHIATRISCHE KLINIK**  
Gemeinderreferentin A. Günther  
Telefon 04131-602192  
Seelsorge.kath@pk.lueneburg.de

**KINDERTAGESSTÄTTE ST. Marien**  
Johannisstraße 36a, Tel. 47902  
Email: kita@kath-kirche-ig.de

**KINDERHORT**  
Wallstraße 3, Tel. 46428  
Email: hort@kath-kirche-ig.de

**ST.-URSULA-SCHULE**  
Wallstraße 2, Tel. 402880  
Email: info@st-ursula-schule.lueneburg.de

**CARITASVERBAND LÜNEBURG**  
Johannisstraße 36, Tel. 400500

**KINDER- UND JUGENDHILFE ST. BONIFATIUS**  
Tel. 04131-85360  
info@st-bonifatius-lueneburg.de

**BAHNHOFSMISSION**  
Am Bahnsteig 1, Tel. 51521

**EHE- UND LEBENSBERATUNG**  
Johannisstraße 36, Tel. 48898

**STIFTUNG „KIRCHE&CARITAS  
– STARK FÜR LÜNEBURG“**  
Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg  
Spendenkonto: Sparkasse Lüneburg  
BLZ 240 501 10, Konto Nr. 630 033 39

### PFARRBÜROS

**Pfarrbüro St. Marien**  
**Frau Schöpfer**  
Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg  
Tel 04131-48027, Fax 407558  
Di - Fr 9.30-12.00 Uhr, Di 14.00-19.00 Uhr  
Mail: st.marien@kath-kirche-ig.de  
**Rendantur: Marita Mindermann**  
Tel 04131-223649  
Di + Do 10.00-12.00 Uhr, Büro in St. Marien  
Mail: mindermann@kath-kirche-ig.de

**Pfarrbüro St. Stephanus**  
**Frau Mindermann**  
St.-Stephanus-Platz 1, 21337 Lüneburg  
Tel 04131-54371, Fax 840233  
Di 15-18, Mi 9-12, Fr 10-13 Uhr  
Mail: st.stephanus@kath-kirche-ig.de

**Kirche Christ-König**  
wöchentliche Kontaktstunde Mi 10-13 Uhr  
Wacholderweg 12, 21365 Adendorf  
Tel 268947 und Tel 18135

**Kirche St. Godehard**  
Gärtnerweg 10, 21385 Amelinghausen

**KONTO**  
Konto-Nr.: 230 79 700  
BLZ 400 60 265 Darlehenskasse Münster

[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de)



# h.dörries

STEINMETZMEISTER



## Grabmale und Natursteinarbeiten Grabmalvorsorge

Soltauer Straße 46 + 38 · Am Zentralfriedhof  
Göxer Weg 6 · Am Waldfriedhof  
21335 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 4 19 55, Fax 40 29 58  
[www.steinmetz-doerries.de](http://www.steinmetz-doerries.de)

## Aus dem Kirchenvorstand

Gut 7.000 € haben Gemeindemitglieder im vergangenen Jahr mit dem freiwilligen Gemeindebeitrag für verschiedene Projekte unserer



Gemeinde gespendet. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, sei ganz herzlich Dank gesagt! In diesem Jahr stehen drei große Projekte an, für die wir Ihre Unterstützung erbitten:

Die Christ-König-Kirche in Adendorf soll rechtzeitig zum 50-jährigen Bestehen im kommenden Jahr einen neuen Innenanstrich erhalten (Kosten: ca. 15.000 €).

In St. Marien ist eine neue Lautsprecheranlage nötig (ca. 6.500 €). Und in St. Stephanus ist ein großes Projekt geplant: Nachdem das Bistum den katholischen Anteil an der umfangreichen Dachsanierung in voller Höhe übernommen hat, muss die Gemeinde das geplante Kreuz auf dem Platz vor dem Zentrum selbst finanzieren. Dafür sind ca. 20.000 € nötig.

Sicher werden wir diese notwendigen Beträge nicht von heute auf morgen aufbringen können. Wir freuen uns aber über jeden Beitrag, der uns hilft, diesen Zielen näher zu kommen. Siehe dazu auch das beigefügte Anschreiben mit der Bitte um den Gemeindebeitrag 2012.

Carsten Menges

## Informationsabend zur Gemeindeentwicklung unserer Pfarrei

Am Mittwoch, dem 4.7.2012, um 19 Uhr stellt die Projektgruppe die bisherigen Ergebnisse der Pfarrentwicklung und die Initiativen aus der Zukunftskonferenz vor.

Die Begegnung findet im Gemeindehaus St. Marien, Friedenstraße 8, statt.

## Konzerte in St. Marien Lüneburg



Freitag, 23. März 2012, 19.30 Uhr  
a capella-Ensemble  
„NEWA-WOLGA“  
aus Sankt Petersburg  
Konzert zur Fastenzeit



Sonntag, 15. April 2012, 10 Uhr  
in der Messe  
BACH & BLUES Dresden  
Leitung Ulrich Thiem  
Geistliche Improvisationen im Gottesdienst

*Zu allen Konzerten ist der Eintritt frei, es wird jedoch freundlich um Spenden am Ausgang gebeten.*

## Vorankündigungen

### Ehe-Kurs in St. Marien

Im Ehe-Kurs werden Paaren in einer sehr praktischen Art Anregungen geboten, um ein Leben lang eine glückende Partnerschaft führen zu können. An sieben Abenden werden Themen des Alltags beleuchtet. Dabei wird die Privatsphäre jedes Paares respektiert. Jeder Abend beinhaltet ein romantisches Essen. Nach einem Filmimpuls über das Thema des Abends gibt es die Möglichkeit, sich als Paar darüber zu unterhalten. Die Termine: jeweils donnerstags von 19-22 Uhr (26.4., 3.5., 10.5., 24.5., 31.5., 21.6., 5.7.).

Kursbegleiter sind die Ehepaare Tiedemann und Hecker. Der Kurs kostet 120 Euro. Ermäßigung ist möglich. Informationen bei Frau Tiedemann, Tel. 86 06 59. Anmeldung bei Diakon Blankenburg.

### Kleinkinderfeiern

für Eltern mit Kindern von ein bis sieben Jahren: monatlich sonntags um 9.15 Uhr in der Kapelle St. Marien mit anschließendem Frühstück.

Folgende Termine stehen fest: Sonntag, 25.3., Samstag, 7.4., 16 Uhr, Sonntag, 13.5., Sonntag, 24.6., und Sonntag, 29.7.

Informationen: Diakon Blankenburg

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Katholische Pfarrgemeinde  
St. Marien, Lüneburg

**Redaktion:**  
Plr. C. Menges (V.i.S.d.P.),  
M. Forster, A. Kreit, M. Töwe,  
G. Endrich

**Layout:** Adele Kreit

**Anzeigenbetreuung:**  
Pfarrbüro St. Marien,  
Frau Schöpfer Tel. 4 80 27,  
st.marien@kath-kirche-lg.de

**Email-Adresse:**  
pfarrer@kath-kirche-lg.de

**Auflagenhöhe:** 9000 Exemplare

**Titelfoto:** © Maren Beßler / pixelio  
Collage: Adele Kreit

Die Redaktion behält sich vor,  
unverlangt eingereichte  
Manuskripte zu kürzen oder nicht  
zu veröffentlichen.

[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de)